

Offener Brief an den Vorsitzenden unserer Gewerkschaft ver.di Frank Bsirske und den ver.di-Landesbezirksleiter Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen Thomas Voss






Wir unterstützen die Bemühungen zahlreicher Gruppen und Einzelpersonen, die Kündigung des Thüringer Gewerkschaftssekretärs Angelo Lucifero zu verhindern!

Wenn die Berichte stimmen, dass weder der Betriebsrat noch das Integrationsamt beteiligt wurden, halten wir dies für völlig inakzeptabel und unserer Gewerkschaft nicht würdig! Die „Suspendierung“ erfolgt in katastrophaler zeitlicher Nähe des Prozesses gegen den Kollegen Angelo.

Wenn Kollegen gekündigt wird, weil sie die gewerkschaftliche Beschlusslage umsetzen ist dies völlig unverständlich und spricht allen gleichzeitigen Bemühungen gegen Faschismus, Rechtsradikalismus und Intoleranz Hohn!

Der Wille der Delegierten des Bundeskongresses und damit der Wille der Mitglieder wird durch die Kündigung missachtet.

Die NPD feiert diese Kündigung als Erfolg und betreibt – nach eigenen Angaben – die Veränderung unserer Gewerkschaft von innen. Die Verantwortung hierfür liegt beim Landesbezirksleiter!

-  **Wir erwarten die Umsetzung des Antrags A 121 an den Bundeskongress: „Für gewerkschaftliche Solidarität mit aktiven Antifaschistinnen und Antifaschisten! Für die Unterstützung des Gewerkschaftssekretärs Angelo Lucifero“!**
-  **Wir fordern die Entsendung eines Prozessbeobachters und aktive Unterstützung während des Verfahrens durch ver.di!**
-  **Wir fordern, dass die offensichtlich geplante fristlose Kündigung des Kollegen Angelo Lucifero nicht realisiert wird!**
-  **Wir erwarten, dass die Abmahnung des Kollegen Angelo Lucifero zurück genommen wird!**
-  **Wir fordern, dass anerkannt wird, dass unsere Gewerkschaft antifaschistische Arbeit unterstützt und die Antira Mailingliste als Projekt von ver.di-Mitgliedern anerkennt!**



Dieser Offene Brief wurde von der ver.di-Betriebsgruppe am 10. Januar beschlossen und zum Versand freigegeben.

Die ver.di-Betriebsgruppe der Fachhochschule Hannover